

Klimaziele: Effizienz und Bezahlbarkeit

KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber zu aktuellen Möglichkeiten

Den deutschen Kohlendioxidausstoß bis 2050 fast auf null zu reduzieren, sieht der „Klimaschutzplan 2050“ des Bundesumweltministeriums vor. Nachvollziehbare Einwände von Vertretern verschiedener Wirtschaftssektoren, aber auch direkt aus der Politik gab es in den vergangenen Monaten zuhauf. „Natürlich ist es wichtig, die Ziele des Pariser Klimagipfels ernsthaft anzugehen“, sagt Udo Weber, KNITTEL MobileEnergie-Geschäftsführer. „Allerdings ist die Umsetzung des bisherigen Klimaschutzplans wenig konkret, da über Technologien philosophiert wird, die es heute noch gar nicht gibt. Der bisherige Plan ist geprägt von nationalstaatlichem Denken. Klimaschutz ist ein globales Thema, das den Wettbewerb der Technologien zulassen muss. Klimaschutz ist nicht geprägt von den ganz großen Lösungen, sondern von der Politik der kleinen, aber konsequenten Schritte. Konkret heißt das: Mit praktikablen, verfügbaren und bezahlbaren Lösungen beginnen und diese dann weiterentwickeln.“

Mit diesen Argumenten überzeugte Udo Weber auch auf dem von UNITI und Institut für Wärme und Oeltechnik (IWO) veranstalteten Wärmekongress „Heat“ in Berlin. Es gehe nicht darum, weiter auf veraltete Ölheizungen zu setzen, sondern zum Beispiel auf moderne Brennwerttechnik in Kombination mit Solarthermie oder Photovoltaik. „Solche Anlagen bieten einen sehr effizienten Klimaschutz, der auch tatsächlich bezahlbar ist.“ Die Kosten seien schließlich ein Faktor, der nicht nur für Industriebetriebe, Handel, Bau, Verkehr oder Landwirtschaft eine entscheidende Rolle spiele, sondern gleichzeitig für jeden einzelnen Verbraucher. „Werden die bisherigen Pläne des Umweltministeriums Wirklichkeit, etwa die geplante Kohlendioxid-Einsparung bis 2030 – im Vergleich zu 1990 – in Höhe von 55 Prozent, muss auch dazu gesagt werden, was das kostet. Gelebter Umweltschutz muss bezahlbar sein. Hierbei sollte sich insbesondere die deutsche

Umweltpolitik die Frage gefallen lassen, warum Deutschland trotz Milliarden-Investitionen in EEG-Anlagen beim Vergleich der weltweiten CO₂-Reduktion so schlecht abschneidet. Nicht alles, was schick und modern ist, trägt zu einem bezahlbaren und damit auch gelebten Klimaschutz bei.“



Mit einem verstärkten Energiemix-Einsatz bei Neubau wie Renovierung könne man dagegen schnell und unkompliziert „sehr viel herausholen“. Praktischer Nebeneffekt für den Verbraucher: Durch die Sanierung einer längst veralteten Heizung kann langfristig Geld gespart werden. „Hausbesitzer müssen über den Nutzen und nicht über Zwangsmaßnahmen für Investitionen begeistert werden. Zwangsmaßnahmen führen zu einer Verweigerungshaltung und zu einem Investitionstau“, so Udo Weber. „Mit moderner Technik und den heute bereits verfügbaren Mitteln können wir sehr schnell einen großen Schritt vorankommen.“

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das bei KNITTEL wieder viel Neues mit sich brachte.

Gerne erinnern wir uns etwa an die Eröffnung der 10. AVIA Xpress Station: „Schnell, sauber, sicher, preiswert“ tanken kommt auch in Bad Hersfeld an. Wir freuen uns sehr über die gute Resonanz.

Um noch schneller auf die einzelnen Kundenwünsche reagieren zu können, haben wir eine Umstrukturierung rund um Verkauf und -Disposition vorgenommen. Umbau und Umzug nahmen etwas Zeit in Anspruch – aber der Aufwand hat sich gelohnt: Jetzt läuft die Abstimmung zwischen den einzelnen Energiesparten völlig reibungslos, und wir sind bestens aufgestellt für künftige Aktionen und Projekte.

Zuversichtlich nach vorn blicken wir auch bei der Diskussion über die Veränderungen des Energiemarkts (siehe rechts). Wir stellen uns gerne den Herausforderungen der Zukunft – und haben hierzu schon viele neue Ideen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und ein gesundes, glückliches neues Jahr – und nun viel Freude beim Lesen unseres aktuellen Newsletters.

Ihre Uta Knittel-Weber
und Ihr Udo Weber

„Feuer & Flamme“ für Ihre Energie



Gestatten Sie, dass wir Ihnen unsere Mitarbeiter vorstellen?



Verkaufsdienst und Fahrer



Adriana Rieger:
„Großes Angebotsspektrum“

Seit September 2016 unterstützt Adriana Rieger das Team von KNITTEL MobileEnergie. Die 20-Jährige betreut Kunden in der Filiale Igelmann in Bad Orb.

Wie wurden Sie auf KNITTEL aufmerksam, seit wann sind Sie im Unternehmen – und können Sie die Stationen Ihres Berufslebens davor kurz skizzieren?

Ich wurde durch eine Stellenausschreibung im Internet auf die Firma KNITTEL aufmerksam. Im Unternehmen bin ich seit dem 1. September 2016 – nach einer Einarbeitungsphase in Fulda bin ich nun in der Filiale Igelmann in Bad Orb aktiv. Nach meinem Schulabschluss im Sommer 2013 habe ich eine zweieinhalbjährige Ausbildung zur Bankkauffrau absolviert, danach habe ich ein halbes Jahr in einem regionalen Unternehmen gearbeitet.

Haben Sie sich schon ein bisschen eingelebt?

Ja, alle meine Kollegen und Kolleginnen sind sehr nett und hilfsbereit. Da wir in Bad Orb ein sehr überschaubares und kleines Team sind, hat das „Einleben“ auch nicht lange gedauert.

Was stellt für Sie an Ihrem neuen Arbeitsplatz eine besondere Herausforderung dar?

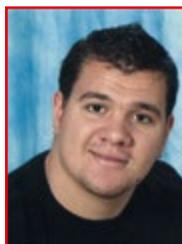
Eine besondere Herausforderung stellt für mich der direkte und nahe Kundenkontakt zu den treuen Igelmann-Kunden dar.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit insbesondere im Unternehmen KNITTEL MobileEnergie?

Am besten gefällt mir das große Angebotsspektrum an Energie, das von Heizöl und Diesel über Pellets bis hin zum Strom und Erdgas reicht, sodass wir als Komplett-Energieanbieter auftreten können.

Gibt es besondere Bereiche in dieser Branche, die Sie als spannend oder besonders attraktiv empfinden?

Die Themen Strom und Erdgas finde ich sehr interessant.



Waldemar Seidensal:
„Abwechslungsreiche Aufträge“

Waldemar Seidensal ist seit Mai 2016 als Fahrer bei KNITTEL MobileEnergie beschäftigt. Der 30-Jährige bringt viel Erfahrung aus verschiedenen Branchen mit.

Wie wurden Sie auf KNITTEL aufmerksam, seit wann sind Sie im Unternehmen – und können Sie die Stationen Ihres Berufslebens davor kurz skizzieren?

Ich bin seit Mai 2016 bei KNITTEL angestellt. Auf die Firma bin ich durch meinen Freund Alexander Schneider aufmerksam geworden, der als kaufmännischer Mitarbeiter in der Logistik arbeitet. Meine erste Ausbildung als Autolackierer habe ich bei der Firma Wind in Fulda abgeschlossen. Danach bin ich nach Baden-Baden gezogen und habe an einer Stanzmaschine bei König Metall gearbeitet. Nach wirtschaftlicher Krise habe ich als Kurierdienstfahrer gearbeitet. Schließlich habe ich noch eine Ausbildung als Kraftfahrer gemacht. Als Kraftfahrer war ich im Fern- und Verteilerverkehr beschäftigt.

Haben Sie sich schon ein bisschen eingelebt?

Ja, ich habe mich schon eingelebt und fühle mich wohl im Team.

Was stellt für Sie an Ihrem neuen Arbeitsplatz eine besondere Herausforderung dar?

Die vielfältigen Kunden und Partner – etwa Schmierstoffkunden mit kleinen Aufträgen oder große Tankstellenpartner.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit insbesondere im Unternehmen KNITTEL MobileEnergie?

Mir gefallen zum Beispiel die festen Arbeitszeiten sehr gut, so kann ich meinen Tag besser planen.

Gibt es besondere Bereiche in dieser Branche, die Sie als spannend oder besonders attraktiv empfinden?

Die abwechslungsreichen Aufträge machen die Arbeit jeden Tag wieder neu spannend.



OEL



HOLZ



GAS



STROM

Pellets aus der Region: Rund um Herstellung, Lagerung, Fördermöglichkeiten Informationsveranstaltung im Pelletwerk Hosenfeld-Hainzell war gut besucht

Gut besucht war die Pellet-Informationsveranstaltung, zu der KNITTEL MobileEnergie anlässlich der Energiesparwochen 2016 ins Pelletwerk der EnergiePellets Hosenfeld (EPH) GmbH in Hosenfeld-Hainzell eingeladen hatte. Die Teilnehmer konnten nicht nur an einer Werksführung zum Thema „Pellets aus der Region – nachhaltig, wirtschaftlich, zukunftsorientiert“ teilnehmen, sondern auch bei einer Vortragsreihe viel Wissenswertes über Pellets, deren Lagerung und aktuelle Heiztechniken erfahren.

Sebastian Hüter vom EPH-Vertriebsteam ging auf die Historie sowie die konkrete Herstellung des modernen Energieträgers ein, erklärte Vorrat und Nutzung von heimischem Holz sowie Trocknung und Verdichtung im modernen Produktionsprozess. Aktuelle Brennstoffkosten in Deutschland waren im Vortrag genauso Thema wie zum Beispiel die Energiedichte verschiedener biogener Festbrennstoffe. „EPH hat sich auf Holzpellets in Premiumqualität – nach DIN Plus/En Plus – spezialisiert, die zum Beispiel durch einen sehr geringen Aschegehalt besonderen Komfort bieten“, so der Referent. Das 2011 gegründete Werk in Hosenfeld-Hainzell, das zehn Mitarbeiter beschäftigt, produziert jährlich 40.000 Tonnen Premiumpellets.

Über hocheffizientes Heizen mit Holzpellets sprach Thorsten Bappert von der Gebr. Brehl GmbH, Heizungsbau-Fachbetrieb in Fulda. Er empfahl, bei der Heizungsmodernisierung auf die Kombination von Pelletheizung und Solarthermie zu setzen. „Bei der Planung einer Sanierung sollte auch die Zukunft einbezogen werden“, so Bappert und ging auf Kosten sowie Klimaschutzziele ein. Die Umwelt schonen und natürliche Ressourcen nutzen, das sei mit Pellets problemlos möglich. „Ebenfalls von Vorteil: Auch bei Raumproblemen besteht fast immer die Möglichkeit, einen Lagerbereich für Pellets zu schaffen – mehr Platz als für einen üblichen Einbauschränk ist nicht nötig“, „so der Heizungsexperte, der schließlich noch die derzeitig sehr hohen Fördermittel eingehend erläuterte.

KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber dankte für die zahlreichen Informationen und wies ebenfalls auf die vielfältigen Möglichkeiten der Pelletnutzung hin. Ein Dank galt auch den KNITTEL-Pellet-Fahrern, die bei dieser Veranstaltung diverse Fragen der Teilnehmer beantworteten.

Neue Serie: Der Expertenrat

Weitere Tipps von Experten rund um Heizung und Energie lesen Sie in einer neuen Serie, die in der nächsten Ausgabe des KNITTEL-Newsletters, im März 2017, startet. Hier kommen Fachleute verschiedener Partnerunternehmen zu Wort, außerdem natürlich die KNITTEL-Mitarbeiter, die konkrete Ratschläge rund um Pellets, Öl, Gas und Strom, Wartung, Ablesen und mehr geben.

Helfen Sie mit, die Umwelt zu schonen und Papier zu sparen!
Unser Online-Rechnungsservice:
Servicenummer 0661 8391-27
E-Mail d.toktay@knittel.de



Die Bagger rollen

Shop und Waschhalle der Shell-Station in Hünfeld werden komplett modernisiert

Der Abriss des bisherigen Gebäudekomplexes der Shell-Station in Hünfeld hat begonnen – die Bagger sind angerollt. Bei der umfassenden Modernisierung in der Servicestation in der Fuldaer Straße 49 werden das Shopgebäude und die Waschhalle komplett abgerissen und neu gebaut.

Wichtig für Kunden: Auch während der Umbauphase bis Anfang des kommenden Jahres läuft der Tankstellenbetrieb rund um die Uhr weiter. Shopwaren können im eigens für die Baumaßnahme aufgestellten Container erworben werden. Voraussichtlich Ende Januar 2017 soll die Hünfelder Shell-Station wieder eröffnen.



Hochzeit im Doppelpack: Tanja Ifland und Viktor Tielmann haben geheiratet

KNITTEL-Mitarbeiter luden zum bayerischen Frühstück in der Zentrale ein

In der KNITTEL MobileEnergie-Zentrale in Fulda gab es jüngst gleich doppelten Grund zum Feiern: Die beiden Mitarbeiter Viktor Tielmann und Tanja Ifland, geborene Detig, haben geheiratet. Der Leiter Finanzwesen schloss mit seiner Frau Laura am 7. Mai 2016 den Bund für die Ehe, die kaufmännische Mitarbeiterin im Bereich Controlling gab Nico Ifland am 27. Mai 2016 das Jawort. Gemeinsam haben die beiden Frischvermählten ihre Kollegen Mitte September zu einem zünftigen bayerischen Frühstück eingeladen – mit Weißbier, Weißwurst und Obazda. Im Namen der gesamten Belegschaft dankte KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber und wünschte den beiden für ihre Zukunft das Allerbeste.





„Es hat sich immer viel verändert“

KNITTEL-Senior-Chef Willi Knittel spricht über die Stabübergabe an die nachfolgende Generation

„Man muss auch mal loslassen können.“ Willi Knittel, Senior-Chef von KNITTEL MobileEnergie, hatte kein Problem damit, die Führung seines Unternehmens an seine Tochter Uta Knittel-Weber und seinen Schwiegersohn Udo Weber zu übergeben. „Das war eher ein sanfter Prozess als ein abrupter Wechsel“, blickt der heute 84-Jährige auf das Jahr 2002 zurück. „Ich war damals 70 Jahre alt – und es war einfach ein logischer Schritt.“

Ich habe den Betrieb gerne übergeben und war froh, dass die nachfolgende Generation bereitstand.“ Strategisch vorbereitet wurde dieser Weg durch den Eintritt von Uta Knittel-Weber 1990, von Udo Weber 1991 und von Ulrich von Keitz 1997. Dieser war zuvor bei DEA Tankstellenbereichsleiter und konnte seine Erfahrungen bei KNITTEL einbringen.

Gut gefügt hat sich laut Willi Knittel, dass mit der Übergabe auch ein Wechsel von DEA auf Shell und AVIA stattfand. In den Jahren danach hielt Willi Knittel noch 25 Prozent der Geschäftsanteile. „Jetzt in diesem Jahr habe ich sie komplett übertragen“, so der erfahrene Unternehmer, der bis heute täglich die Post in den KNITTEL-Abteilungen verteilt.

Die Übergabe selbst sei damals recht reibungslos vonstattengegangen. „Nur die Lieferanten waren anfangs etwas skeptisch. Aber auch sie haben schnell erkannt, dass alles normal weiterläuft.“ Anderen älteren Unternehmern rät Willi Knittel, rechtzeitig vorzusorgen. „Das gehört zur Verantwortung dazu, um den weiteren Erfolg des Unternehmens sicherzustellen.“ Er hatte 2002 nicht nur die Geschäftsführung, sondern auch seine Ehrenämter abgegeben. Willi Knittel war in der IHK-Vollversammlung und Obmann beim UNITI-Bundesverband für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland – beides übernahm Udo Weber, der heute als UNITI-Vorstandssprecher aktiv ist.

Sein Büro teilt sich Willi Knittel immer noch mit seiner Frau Marlies, die ebenfalls den Bezug zum Unternehmen halten möchte. Wenn beide die Vergangenheit Revue passieren lassen... „Es hat sich immer viel verändert. Und man ist immer dran geblieben an den Trends der jeweiligen Zeit“, sagt der Senior-Chef – „das wird auch in Zukunft so sein“. Von den ehemaligen Fuldaer Kohlehändlern hat übrigens nur KNITTEL den Sprung in den Energiemarkt der Zukunft geschafft. Willi Knittel: „Man muss eben die aktuellen Strömungen frühzeitig wahrnehmen und reagieren. Dass dies der aktuellen Führungsriege auch in Zukunft gelingt, davon bin ich überzeugt.“



Auch heute noch rundum zufrieden mit ihrer Entscheidung zum Stabswechsel: Willi Knittel (Zweiter von links) und seine Frau Marlies (links) hatten das Unternehmen 2000 der nächsten Generation anvertraut: Uta Knittel-Weber und Udo Weber.

Jetzt schon im Kalender 2017 vormerken:

KNITTEL MobileEnergie hat die wichtigsten Termine für das erste Halbjahr 2017 zusammengestellt:

2.-6. Januar

Die Strom- und Gaszähler müssen in dieser Woche abgelesen werden.

7. Februar

Jetzt Heizöl kaufen und interessante Angebote von KNITTEL MobileEnergie nutzen!

20.-23. Februar

Wir laden Sie ein zu den KNITTEL-Energietagen – mit wichtigen Infos und Angeboten rund um die verschiedenen Energieträger.

13. März

Jetzt Pellets kaufen und interessante Angebote von KNITTEL MobileEnergie nutzen!

15. April

Jetzt Sommerdiesel kaufen und interessante Angebote von KNITTEL MobileEnergie nutzen!

26. April

Jetzt die eigene Heizung warten lassen!

Vom „kleinsten Tankwart in Burghaun“ zum „Vollzeit-Opa“

Walter Seipel übergibt AVIA Station in Burghaun: Ab 2017 neue 24-Stunden-Tankstelle AVIA Xpress

Seit mehr als 40 Jahren steht Walter Seipel an der Zapfsäule und hat gemeinsam mit der tatkräftigen Unterstützung seiner Familie die einzige Tankstelle in Burghaun geführt. Jetzt geht der 63-Jährige in den wohlverdienten Ruhestand und freut sich darauf, ab sofort, wie er sagt, „Vollzeit-Opa“ zu sein. Er blickt zurück auf ein spannendes, abwechslungsreiches und zufriedenes Berufsleben.

„Im Jahr 1974, als alles angefangen hat, hätte ich mir nicht träumen lassen, dass ich 42 Jahre später immer noch hier stehe“, schmunzelt Walter Seipel: Am 1. April 1974 hatte er die Regie als angestellter Tankstellenleiter übernommen. „Ohne die Unterstützung der ‚ältesten Waschmaschinen von Burghaun‘ wäre das aber nicht möglich gewesen“, sagt er mit einem Augenzwinkern. Diesen Spitznamen haben seine Mutter Elfriede Seipel und seine Tante Pauline Altmüller getragen. „Die beiden standen immer hinter mir und haben mich in allem unterstützt“, betont er. „Im Mai 1978 habe ich dann meine Frau Anni geheiratet, und auch sie hat von Beginn an voll mitangepackt. Wir haben alle Benzin im Blut.“

Das Betriebsgelände wurde von Vater Karl Seipel bebaut, und nach erster Zusammenarbeit mit Esso erfolgte ab dem Jahr 1985 die Partnerschaft mit KNITTEL MobileEnergie – heute unter der Marke

AVIA. „Von da an war ich dann auch mein eigener Chef“, erzählt der gebürtige Burghauner. „Ich erinnere mich noch an die vielen Gespräche mit dem Seniorchef Willi Knittel“, blickt Seipel auf eine lange und erfolgreiche Partnerschaft mit dem Fuldaer Energiehandelsunternehmen zurück. „In all den Jahren gab es keinerlei Probleme – die Zusammenarbeit mit KNITTEL war immer herzlich. Als wir den ersten großen Umbau geplant haben, sagte Willi Knittel zu mir: ‚Walter, jetzt schaffen wir die 100.000 Liter im Monat locker‘.“ Und damit hat er Recht behalten. Wie viel Liter in den insgesamt 42 Jahren durch die Tanksäulen geflossen sind, kann Seipel mittlerweile nicht mal überschlagen.

Die Tankstelle in Burghaun hat übrigens nicht nur die Kraftstoffe Benzin und Diesel im Portfolio: Seit jeher bietet das Team rund um Walter Seipel Autopflege per Handwäsche an. „Eine Waschanlage kam für uns nie in Frage“, betont er sichtlich stolz. Einen Spitznamen hat Walter Seipel in seinem Heimatort übrigens auch – nicht in Anspielung auf seine Körpergröße, sondern im Hinblick darauf, dass es hier noch richtig familiär zugeht: „der kleinste Tankwart und seine Hauptzentrale“. Denn im Kiosk der AVIA Servicestation wird freundschaftliches Zusammensein großgeschrieben. „Wir haben sogar zwei



Walter Seipel

Stammtische, die sich vormittags und nachmittags hier treffen, quasi in der Hauptzentrale von Burghaun“, erklärt er. „Dabei werden die aktuellen Themen aus dem Ort besprochen und neueste Neuigkeiten ausgetauscht.“ Jetzt freut sich Walter Seipel auf ein neues Kapitel: seinen Ruhestand. „Und auch dafür habe ich mit KNITTEL die ideale Lösung gefunden.“ Während sich ab Januar die Burghauner „Hauptzentrale“ in eine moderne AVIA Xpress Automatenstation wandelt und ab dann Markenkraftstoffe unter dem Motto „schnell, sauber, sicher, preiswert“ im 24-Stunden-Betrieb getankt werden können, wird Walter Seipel gemeinsam mit seinen vier Enkelkindern Nils, Inka, Mats und Malia vermutlich den Garten unsicher machen. In seiner ganz privaten Hauptzentrale in Burghaun ...

